

Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim

## **Ausstellung „Von der Industrialisierung bis 1945“**

### **Hinweise zum Fragebogen**

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Die überarbeitete, im November 2013 eröffnete Dauerausstellung des Stadt- und Industriemuseums Rüsselsheim umfasst den Zeitraum vom Beginn der Industrialisierung bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges. Zwei Pfade, die inhaltlich miteinander verknüpft sind, strukturieren ausgehend vom Dorfhandwerk die Ausstellung: 1) die Entwicklung der Industrialisierung unter besonderer Berücksichtigung des Opelwerkes und parallel dazu die Entstehung der Arbeiterbewegung, 2) die Urbanisierung Rüsselsheims: von der Landgemeinde zur Industriestadt. Im Zusammenhang mit diesen beiden Schwerpunkten setzt sich die Ausstellung mit damit verbundenen Themen auseinander, z.B. dem Konsum, den Wohnverhältnissen, der sich verändernden Alltagswelt.

In der sich anschließenden Abteilung „Rüsselsheim nach 1945“ im Nordflügel der historischen Festung können Schülerinnen und Schüler entsprechende Entwicklungslinien verfolgen und einschneidende Veränderungen nachvollziehen, sofern ihnen dies zeitlich möglich ist.

Die folgenden Aufgaben berücksichtigen sowohl die in den Lehrplänen des Hessischen Kultusministeriums für das Fach Geschichte für die entsprechenden Jahrgangsstufen (für 8 bzw. 9 sowie der Sekundarstufe II) angegebenen „Kategorien der historischen Reflexion“ (z.B. Dauer und Wandel, Fortschritt und Rückschritt, Freiheit und Determination) als auch „Schwerpunkte der inhaltlichen Strukturierung“ (u.a. Mensch und natürliche Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaftsstrukturen, Rolle der Frau und Geschlechterbeziehungen).

Der Fragen- bzw. Aufgabenkatalog kann von Ihnen nach den Voraussetzungen (dem Schultyp, der Jahrgangsstufe, dem Wissensstand und dem Leistungsvermögen der Lerngruppe) und der zur Verfügung stehenden Zeit des Museumsbesuches eingegrenzt und modifiziert werden: Selbstverständlich müssen die Schülerinnen und Schüler sich nicht mit allen Aufgaben auseinandersetzen. Im Einzelnen obliegt die Auswahl den Lehrenden. Alternativ zu diesem Fragebogen kann die Ausstellung im Rahmen einer Führung erarbeitet werden. Der Fragebogen kann dann auch zur Nachbereitung verwendet werden.

Teilweise sind die Aufgaben mittels Kenntnisnahme einzelner Ausstellungsstücke zu beantworten, daneben gibt es anspruchsvollere, die sich nur durch Auseinandersetzung mit mehreren Exponaten sinnvoll lösen lassen. Anhand dieser eher offenen Fragen können Schülerinnen und Schüler inhaltliche Bezüge bzw. Zusammenhänge erkennen und verstehen.